

# Viszeralmedizinischer Newsletter



## Willkommen zu unserem Newsletter

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mit der Schaffung und Besetzung eines Lehrstuhls für Gastroenterologie an der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg und dem Universitätsklinikum Würzburg und dessen Besetzung mit Prof. Dr. med. A. Meinung wurde die universitäre Würzburger Viszeralmedizin entscheidend klinisch und wissenschaftlich gestärkt. Wir freuen uns deshalb Ihnen erstmalig unseren Newsletter des Viszeralmedizinischen Zentrums des Universitätsklinikums Würzburg zukommen zu lassen. So wie wir gemeinsam unsere Patienten mit Erkrankungen des Verdauungstraktes behandeln, wollen wir sie auch gemeinsam über aktuelles und zukünftiges aus dem Bereich der Viszeralmedizin informieren. Dieser Newsletter soll sie über die aktuellen Entwicklungen, Ereignisse, Fortbildungsveranstaltungen Publikationen und Personen in regelmäßigen Abständen informieren. Wir würden uns sehr freuen, wenn dieser Newsletter auf ihr Interesse stoßen würde und freuen uns gleichzeitig auf ihr Feedback.

Herzlichst Ihre

Univ.-Prof. Dr. med.  
C.-T. Germer

Univ.-Prof. Dr. med.  
A. Meinung



### inside...



News ... Seite 2

Fokus  
Erkrankungen des oberen  
Gastrointestinaltrakts  
..Seite 3

Wissenschaft ...Seite 5

Upcoming ... Seite 5

Kontakt ... Seite 6



# NEWS

## Neu am UKW



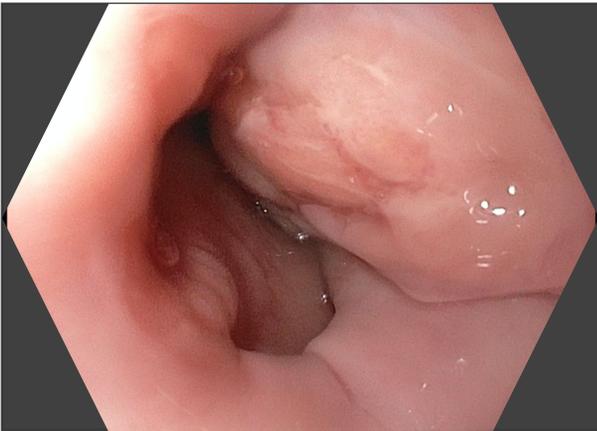
Tobias Malzacher  
seit 01.04.2020 UKW

„Ich habe mich für die Viszeralmedizin entschieden, da von akuten Notfällen wie zum Beispiel obere GI Blutungen bis zur onkologischen Therapie und der Behandlung und Begleitung chronisch erkrankter Patienten ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld gegeben ist. Das komplexe Organsystem des Verdauungstraktes bietet außerdem differentialdiagnostisch viel Abwechslung. Ich interessiere mich besonders für die interventionellen Tätigkeiten und den Bereich der endoskopischen Forschung, einer der vielen Gründe warum ich mich hier in dieser Abteilung beworben habe. Außerdem gefiel mir schon im praktischen Jahr der familiäre und kollegiale Umgang im Team sehr gut und meine positiven Eindrücke haben sich seit Beginn meiner Assistenzarztzeit voll und ganz bestätigt. Ich freue mich und bin gespannt auf meine zukünftige Ausbildung hier in der Medizinischen Klinik II und vor allem der Gastroenterologie.“

## Sonstiges

### VIGATU Virtueller Gastrotutor:

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung finanziert ab dem 1.05. ein auf drei Jahre angelegtes Projekt zur Etablierung eines Virtuellen GAstro Tutors (VIGATU). Der Koordinator des Projekts ist Herr PD Dr. med. Alexander Hann, stellvertretender Leiter der Gastroenterologie an unserer Universitätsklinik. Das Ziel des Projektes ist, ein Virtual Reality-basiertes Lehrtool zu entwickeln, an dem angehende Endoskopiker unter kontrollierten Bedingungen die Koloskopie erlernen können. Die Vorsorgekoloskopie, eine der am häufigsten durchgeführten endoskopischen Untersuchungen mit einem großen Stellenwert in der Tumorprävention, erfolgte bislang vor allem nach dem Prinzip „learning by doing“. Um bessere Ausbildungsvoraussetzungen zu schaffen und eine konforme, leitlinien-gerechte Ausbildung möglich zu machen, wurde die Virtual Reality als nützliches Tool zur kostengünstigen Simulation einer Endoskopie in einem sicheren Umfeld erkannt.



# Erkrankungen des oberen Gastrointestinaltrakts

Erkrankungen des oberen Gastrointestinaltrakts stellen einen Schwerpunkt der interdisziplinären Viszeralmedizin am Uniklinikum Würzburg dar.

In das Behandlungsspektrum fallen onkologische Erkrankungen des Magens und der Speiseröhre sowie funktionelle Erkrankungen des oberen Gastrointestinaltrakts.

Seit dem 01. Oktober 2019 ist Prof. Dr. med. Alexander Meining Lehrstuhlinhaber für Gastroenterologie am UKW und Leiter der Abteilung. Die Ressourcen wurden seitdem personell und technisch deutlich erweitert, die endoskopische Expertise in kurzer Zeit ausgebaut.

Patienten mit onkologischen Erkrankungen werden grundsätzlich interdisziplinär betreut und die jeweilige Kasuistik im wöchentlichen Tumorboard besprochen. Im Anschluss daran erfolgt die weitere Diagnostik sowie Therapie am UKW oder, insbesondere bei Notwendigkeit einer chemotherapeutischen Behandlung, eine engmaschige Anbindung heimatnah. Eine Tumorlotsin ist Ansprechpartner für Patienten und betreuende Ärztinnen und Ärzte.



## Endoskopische Therapieansätze

Das Repertoire der Behandlung von frühen Neoplasien im Gastrointestinaltrakt wurde zuletzt deutlich erweitert. Neben der bereits etablierten endoskopischen Mukosaresektion (EMR) finden nun auch routinemäßig endoskopische Mukosadissektionen (ESD) und Vollwand-resektionen im gesamten GI-Trakt statt. Damit kann die Invasivität der onkologischen Therapie gesenkt werden. Unter anderem im Bereich der Diagnostik von frühen Neoplasien wird die Abteilung ihrem universitären Auftrag zur Forschung durch Planung und Durchführung von Studien zur Polypendetektion mittels künstlicher Intelligenz gerecht.

## Operative Verfahren

Die Operationen werden mit modernster Technik, minimal invasiv, konventionell laparoskopisch sowie Roboter-assistiert (DaVinci XI System) durchgeführt. Das Zentrum ist durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert.

Das Team „Oberer Gastrointestinaltrakt“  
der Chirurgie



Das Team der Gastroenterologie am UKW

Auch Patienten mit funktionellen Erkrankungen werden interdisziplinär im Team mit Gastroenterologen, Chirurgen und Hals-Nasen-Ohren-Ärzten diskutiert und ein individueller Behandlungsplan erstellt.

Bei den funktionellen Erkrankungen liegt ein Schwerpunkt der chirurgischen Klinik bei der Betreuung von Patienten mit Achalasie. Das „Zentrum für Motilitätsstörungen der Speiseröhre und Achalasie“ ist über das Zentrum für seltene Erkrankungen (ZESE) überregional bekannt. Vor Ort stehen alle für die präzise Diagnosestellung notwendigen Untersuchungsmethoden zur Verfügung, sodass eine rasche Diagnostik ermöglicht wird. Im eigenen Funktionslabor erfolgt die hochauflösende Manometrie oder Impedanz pH-Metrie. Zudem steht eine endoskopische Einheit zur Verfügung, welche chirurgisch und gastroenterologisch betreut wird und zur Diagnostik der Erkrankungen unerlässlich ist. Das operative Behandlungsspektrum umfasst alle strukturellen und funktionellen Pathologien des

## Neue Verfahren: Radiofrequenzablation

Neu angeboten wird die Radiofrequenzablation von dysplastischen oder gefäßektatischen Veränderungen im GI-Trakt, auch nach Resektionen von malignen Läsionen, vor allem bei Barrett-Neoplasien. Ebenso kann sie zur Behandlung beim sogenannten GAVE-Syndrom (gastric-antral-vascular-ectasia) sowie zur Therapie einer radiogenen Proctitis eingesetzt werden. Dies ergänzt die zuvor schon angewandte und etablierte Radiofrequenzablation zur lokalen Behandlung von Gallengangskarzinomen.

oberen Gastrointestinaltrakts. Als tertiäres Zuweisungszentrum stellt die Versorgung von Patienten mit komplexen Verläufen, Rezidiv-erkrankungen sowie unzureichender Primärtherapie einen besonderen Schwerpunkt der chirurgischen Klinik dar.

## Behandlungsspektrum

- Magen- und Ösophaguskarzinome
- Gastrointestinale Stromatumore (GIST)
- Achalasie
- Funktionelle Ausflussobstruktion
- Jackhammer Ösophagus
- Gastroösophageale Refluxerkrankung
- Hiatushernien bis hin zum Thoraxmagen
- Therapie von Stenosen
- Divertikel der Speiseröhre
- Zwerchfeldefekte
- Blutungen im Gastrointestinaltrakt
- Revisionseingriffe des oberen Gastrointestinaltraktes
- Anlage von Ernährungssonden
- Endoskopische Resektion von Frühformen von Neoplasien
- Endoskopische, sonographiegesteuerte diagnostische Punktionen



# Neues aus der Forschung zum Thema

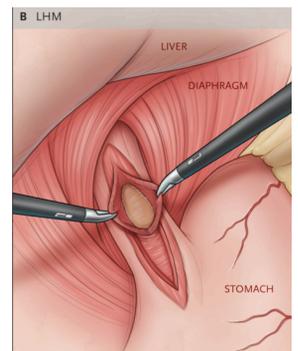
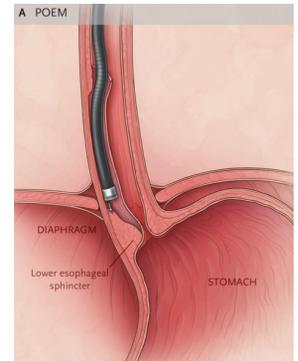
## Endoscopic or Surgical Myotomy in Patients With Idiopathic Achalasia

Ballondehnung und laparoskopische Heller-Myotomie (LHM) sind etablierte Behandlungsmethoden der Achalasie, einer seltenen Erkrankung der Speiseröhre. Die perorale endoskopische Myotomie - kurz POEM - ist eine neuere, weniger invasive Therapieform, die in frühen Phasen klinischer Studien bereits vielversprechende Resultate geliefert hat.

In einer multizentrischen, randomisierten Studie wurden POEM und LHM mit Fundoplikatio nach Dor zur Therapie bei symptomatische Achalasie verglichen. An der Durchführung der Studie war die Uniklinik Würzburg wesentlich beteiligt. Primärer Endpunkt war der klinische Erfolg sowie das Ausbleiben einer weiteren Therapie innerhalb von zwei Jahren. Sekundäre Endpunkte waren definiert als Komplikationen, Ösophagusfunktion, Lebensqualität und Gastroösophagealer Reflux.

Die Studie konnte zeigen, dass eine POEM genauso gute Behandlungserfolge erzielt wie die etablierte LHM mit Fundoplikatio nach Dor. Mit beiden Therapieoptionen lag der Behandlungserfolg bei über 80%. Die Ösophagusfunktion, gemessen anhand des Drucks des unteren Ösophagus sphinkters zeigte sich in beiden Gruppen ohne signifikanten Unterschied. Auch die Lebensqualität nach erfolgter Therapie stellte sich identisch dar. Ein Unterschied zeigte sich im vermehrten Auftreten von gastroösophagealem Reflux bei Patienten nach erfolgreichem POEM.

Zusammengefasst war die POEM der LHM mit Fundoplikation nach Dor zur Therapie der symptomatischen Achalasie nicht unterlegen, wobei bedacht werden muss, dass es zu einem vermehrte Auftreten von gastroösophagealen Reflux kommt.



Ihr Link zum Paper:

Werner et al.; Dezember 2019

<https://www.nejm.org/doi/pdf/10.1056/NEJMoa1905380>



The NEW ENGLAND  
JOURNAL of MEDICINE

## Upcoming



21.10.20

Chirurgisch Interdisziplinäre Mittwochsgespräche „Endokrine Chirurgie“

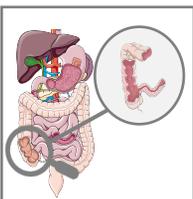
Beginn 17 Uhr im Hörsaal ZOM, Oberdürrbacherstr. 6; 97080 Würzburg

11.11.20

Chirurgisch Interdisziplinäre Mittwochsgespräche: „Magenkarzinom“

Beginn 17 Uhr im Hörsaal ZOM, Oberdürrbacherstr. 6; 97080 Würzburg

Angepasst an die Entwicklung der Covid-19 Pandemie, informieren wir Sie in den kommenden Newslettern an dieser Stelle über Fortbildungen und Kongresse.



## Ausblick Newsletter 2/2020

Im nächsten Newsletter stellen wir die interdisziplinäre Betreuung von Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen vor.



## Ihr Kontakt zu uns

### Kontakt zum Newsletter

Haben Sie Fragen zur Anbindung von Patienten oder möchten Sie diese zu uns überweisen, können Sie sich gerne direkt an uns wenden. Wir kümmern uns dann um die weitere Koordination.

Auch für Fragen, Feedback oder bei Wünschen zu zukünftigen Inhalten können Sie sich direkt an die Redaktion des Newsletter wenden.

Sie erreichen uns unter der E-Mail Adresse: [viszeralmedizin@ukw.de](mailto:viszeralmedizin@ukw.de)

### Zentrales Patientenmanagement der Chirurgischen Klinik

Das zentrale Patientenmanagement (ZPM) ist das wichtigste Bindeglied zwischen ärztlichen Zuweiserinnen und Zuweisern und Chirurgischer Klinik. Hier können sowohl stationäre als auch ambulante Termine vereinbart werden. Es steht Ihnen Ärzte und Fachpflegekräfte als Ansprechpartner zur Verfügung und informieren Sie sowohl vor, während und nach der Operation Ihrer Patientin oder Ihres Patienten.

Telefon: +49 931 201-39999

Fax: +49 931 201-39994

Mail: [zpm-chirurgie@ukw.de](mailto:zpm-chirurgie@ukw.de)

### Fachspezifische gastroenterologische Anfragen

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen

E-Mail: [ced\\_mp@ukw.de](mailto:ced_mp@ukw.de)

Neuroendokrine Tumoren

E-Mail: [net\\_mp@ukw.de](mailto:net_mp@ukw.de)

Pankreaserkrankungen

E-Mail: [pankreas\\_mp@ukw.de](mailto:pankreas_mp@ukw.de)

Hereditäre Tumoren des Gastrointestinaltrakts

E-Mail: [hts-gi\\_mp@ukw.de](mailto:hts-gi_mp@ukw.de)

Komplexe / interventionelle Endoskopien

E-Mail: [endoskopie\\_mp@ukw.de](mailto:endoskopie_mp@ukw.de)

Allgemeine Anfragen (Sekretariat [Gastroenterologie](#))

Telefon: +49 931 201-40201 und +49 931 201-40166

Fax: +49 931 201-640201

E-Mail: [gastro\\_mp@ukw.de](mailto:gastro_mp@ukw.de)

### Impressum

Newsletter 01/2020,

Universitätsklinikum Würzburg

Herausgeber: Prof. Dr. med. A. Meining, Prof. Dr. med. C.-T. Germer; Oberdürrbacherstraße 6, 97080 Würzburg

Redaktion: Dr. med. A. van den Berg, S. Gawlas

Layout & Satz: Dr. med. A. van den Berg, S. Gawlas

### Abmeldung vom Newsletter

Um sich vom viszeralmedizinischen Newsletter abzumelden, schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Stichwort „Abmeldung“ an [viszeralmedizin@ukw.de](mailto:viszeralmedizin@ukw.de).